

Beginn des Breitbandausbaus

Förderbescheid für fast 218 000 Euro Zuschuss zu Pilotprojekt

Von unserem Redaktionsmitglied
GERHARD HERRMANN

WEISMAIN Die Verträge mit der Telekom zur Versorgung mit schnellem Internet über ein interkommunales Pilotprojekt (IKB1) mit Wonsees, Thurnau und Stadelhofen hat Weismains Erster Bürgermeister Udo Dauer vorige Woche unterzeichnet. Jetzt hat er den Förderbescheid über einen Zuschuss von 217 992 Euro in Nürnberg von Finanzminister Markus Söder überreicht bekommen. Damit fördert der Freistaat die Kosten des ersten Abschnitts des Pilotprojekts (272 000 Euro) mit 80 Prozent.

Bürgermeister Udo Dauer freut sich darüber, dass damit der Startschuss für den ersten Abschnitt der Breitbanderschließung mit Übertragungsraten von bis zu 50 Megabit (Mbit) gegeben wurde. Gleichzeitig sieht er die Förderung als Bestätigung seiner Bemühungen mit den Nachbarkommunen im Rahmen eines bayernweit einzigartigen Pilotprojekts neue Wege zur Erschließung zu gehen.

Leerrohr an Autobahn macht's möglich

Möglich geworden sei dies, weil Dauer beim Bau des Jura-Solarparks mit der Firma IBC Solar die Verlegung eines Leerrohrs von Stadelhofen bis Leesau entlang der Autobahn A 70 vereinbart hatte. Dadurch werde es jetzt möglich, im ersten Abschnitt des Pilotprojekts die Weismainer Ortsteile Fesselsdorf, Bu-



Start: Den Förderbescheid für den ersten Teil der Breitbanderschließung über das Interkommunale Pilotprojekt erhielt Bürgermeister Udo Dauer (Mitte) von Finanzminister Markus Söder und Staatssekretär Albert Füracker überreicht. FOTO: RED

ckendorf und Weiden zu erschließen, so dass voraussichtlich ab Januar 2016 eine Übertragungsraten von bis zu 50 Mbit gewährleistet ist. Im zweiten Abschnitt soll Großziegenfeld mit schnellem Internet versorgt werden, im dritten das restliche Stadtgebiet. Für alle drei Projekte erwar-

tet Dauer eine Fördersumme von rund einer Million Euro, was der höchstmöglichen Bezuschussung entspricht. Allerdings bedeutet die Verwirklichung angesichts der Gesamtkosten von rund 1,72 Millionen Euro dennoch eine Herausforderung für Weismain.